Nassauer Volksfreund

at an affen Wochentagen. — Bezugsverteljährlich mit Botenlohn 2,25 Mt., die Bost bezogen 1,96 Mt., durch die nat ins haus gesiefert 2,66 Mt. Herborner Zeitung mit illustrierter Grafis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Verlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weiteste Verbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

204.

Serborn, Donnerstag, den 31. August 1916.

14. Jahrgang.

Der rollende Stein.

Rriegserklärung Rumänlens an Desterreich-Ung am 28. August die deutsche Kriegserklärung an
eien gesolgt. Das ist überall dei uns mit größter
tung begrüßt worden, da so Rumänien seder
i genommen ist über die Lage, in die es sich selbst
t dat. Es ist ihm so unmöglich gemacht, das
elspiel Italiens zu wiederholen, das uns überall
and enigegentrat, aber Tone der höchsten Entrüstung
einn es sich von Deutschland irgendwie unfreundtandelt glaubte. Wenn man in Rumänien geidat — das haben ihm sicher seine neuen Freunde
wirten würde, so dat es sich gründlich getäuscht,
wich nur einen Blid in unsere Blätter zu tun, um
unnen, wie gerade seitens Kumäniens durch seine
weiselbaste Haltung alles geschehen ist, um uns
zu gemahnen, was wir von ihm einmal zu gesen baben. Deshald wirste auch die Kriegserklärung
als eine lleberraschung, als die sie nach der ganzen
n Ausmandung angelegt war.

ge es immer mehr offendar wird, hat Rumänien iereinstimmung mit Italien gebandelt. Ja, es hat sit verstanden, seine "lateinische Schwester" in Berwelt und Boshaitigseit zu übertressen. Das zeigt is der Umstand, wie es sich einsach über die alten siederträge hinwegsette, und dann auch in der Art Kriegsertlärung. Ueber diese schreibt der "Bester die u. a. solgendes: "Die Rote, welche der rumäsesandte Mayrocordato im Ministerium des Neußern imsthobenden Beamten überreichte, und welche die sellärung enthält, ist vom 27. August 9 Uhr abends mind mit der eigenbändigen Unterschrift des rumäsknissens des Neußern Borumbaro versehen. Die in der rumänischen Gesandtschaft nicht telegraphisch, min schriftlichen Original zugesommen. Sie mußtespin vor einiger Zeit aus Busarelt nach Wien übersporden sein. Sicherlich das sie schoon einige Tage Ehreibtischlade des rumänischen Gesandten gelegen, ih welche um 83/4 Uhr überreicht wurde, fündigte ab Rumänien sich um 9 Uhr, also eine Biertelstunde als im Kriegszustand mit der Monarchie besindlich

bem magte es fomobl ber Minifterprafident als auch der Ronig felbit, dem öfterreichifchen Botichafter in Butareit noch am 27. Muguft aren, ber bevorftebende Kriegerat merbe mabrbeschließen, an der Reutralität auch weiter sesten, was beider Wunsch sei. Da hat das "Wiener whlatt" recht, wenn es angesichts dieser Heuchelei M: "Die Rote ber rumanifden Regierung ift ein fament unerbortefter Schamlofigteit, Rumanien ift der traurige Rubm erblüht, felbft lien an Riedrigfeit übertroffen gu bas menigftens einige Bochen por ber Kriegsng den Bundnisvertrag mit Defterreich-Ungarn einaußer Kraft seyte. Rumanien aber war bis gestern abends noch unser Berbündeter. Das rumanische mit hob den Bündnisvertrag einsach durch die Kriegsung auf. In der Geschichte fteht dieser Moch mrieg einzig o a. minerin abideuliche Berfibie Bratiund Genoffen durch den Umftand, daß anläglich der Untündigung des gestrigen mates in Bufarest die Sprachrohre der rumanischen tung das Treiben Filipescus und Tate Jonescus intruftung und Sohn geifelten und jene Bolititer m Branger ftellten, Die aus der Beratung des Ronigs erperragenden Mannern Des Staates beunruhigende fe giehen wollten. Auch der Umftand, daß der Be-Buiammenfallt, ift ein Ereignis, welches ohne Bei-in den Unnalen ber Diplomatie bafteht. Rumanien in ten Unnalen der Diplomatie dasteht. Rumanien alle Rüdssichten, die Anständigkeit, Selvstächtung und ühleit ersordern, mit Füßen getreten und ist — man das nicht sür möglich gehalten — aus eine noch wetute gesunken, als selbst Italien. Es ist einsend, daß zwischen der italienischen Kriegserklärung deutschland und der rumänischen Kriegserklärung an meich Ungarn ein innerer Zusammenhan an gibt, und daß das gemeinsame Borgehen der beiden sier das Ergebnis eines Komplottes ist. Par nobile mit (Ein edles Brüderpaar! D. Red.) Wir beneiden wie keinde mahrlich nicht um die Freundschaft Russeinde Teinbe mahrlich nicht um die Freundichaft Ru-ens und Italiens, welche ben Breis des Eid-ides und der Berraterei in der Geschichte

Nit frevelnder hand hat Rumänien den Stein des kieges weiter ins Rollen gebracht. Es glaubt, seigen dabei verüben zu können. Wir hossen, daß es dateimalmt werden wird. Daß Rumänien übrigens Seide spinnen wird, das bestätigt ihm jeht das neukusland. Das Amsterdamer "Allgemeen Handels-lereibt nämlich u. a.: "Wan wird sich wohl auch butarest teine Illusionen darüber machen, daß das seidel, welches sich Rumänien stellt, nicht ganz leicht areichen ist. Die Lage ist diesmal nicht so, wie im Balkantrieg, und Deutschland und Desterreich isch sicherlich auf die Möglichkeit einer Intervention anzeiens entsprechend vorbereitet."

Shlieflich feien noch zwei Ropenhagener Preffeten angeführt, die beweisen, daß man auch im neutralen Ausland den Ursprung und Bertauf des rumänischen Berrates richtig einschätt. In der "Ber sin as ke Tiden de" wird nämlich die Kriegsertlärung Rumäniens an Desterreich-Ungarn tlipp und tlar ein "Sieg der rumänischen Königin und ihrer Politik" genannt. (Hierzusel erläuternd demerkt, daß die rumänische Königin Maria die Tochter eines englischen Prinzen, des Herzogs Allsed und der russischen Großfürstin Maria ist!) Und das "Ekürabla det" sagt, alles deute darauf din, daß die Alliierten auf Rumänien einen starten Druck ausgeübt haben, um es zu veranlassen, jeht schon eine Entscheidung zu sällen.

Wien, 29. Mugust. Der "Neuen Freien Breffe" zufolge besteht bei ben biesigen maßgebenden Areisen nicht die Absicht, die rumanische Kriegserklärung durch eine amt-

liche Erklärung zu beantworten.
Am 28. Juni hat die österreichsisch-ungarische Heeresteitung solgenden Armee obertom mandobesehl relassen: "Goldaten! Kriegstameraden! Ich habe euch mitteilen lassen, daß in der Neihe unserer Gegner ein neuer Feind aufgetaucht ist: Das Königreich Rumänien. Suer ehrlicher Goldatensinn wird für diesen räuberischen Gen Ueberfall das richtige Maß an Berachtung sinden. Wir haben in den vergangenen Jahren manche schwere Stunde überwunden, wir weiden auch den neuen Strauß in Ehren durchtämpsen, unserem Eidschwur zu den Fahnen des Allerböchsten Kriegsberrn Edschwur 3 aben Fahnen des Allerböchsten Kriegsberrn Edschwur Gott

mit ench! Erzherzog Friedrich, Feldmarschall."
Budapest, 29. August. Der bekannte ungarische Politiker Gras Androssyn äußerte sich über die rumänische Kriegserklärung einem Ausfrager des "Magyar Hrlap" gegenüber u. a.: "Auch wenn es das Berhängnis selbst wäre, das in Kumäniens Angriss sich gegen uns wendet, auch dann würden wir ihm unsere ganze Krast und unsere Entschlössenbeit die zum Neuhersten entgegensehnt Man trachtet uns nach dem Leben! Wir werden es zu verteidigen wissen!"

Deutsches Reich.

+ hof und Gefellichaft. Der Reichefangfer ift am 29. Auguft von Berlin nach bem Gropen Saupt- quartier abgereift.

+ Rach der Kriegserklärung an Rumanien. Berlin, 29. August. (Amtlich.) Durch Befanntmachung des Reichstanzlers vom beutigen Tage sind das gegen die feindlichen Staaten erlassene Zahlungsverbot sowie die Borschriften über die Sperre seindlichen Bermögens auf Rumanien für anwendbar ertlärt worden. (B. L.B.)

worden. (B. T.B.)

+ Dr. Cohmann und Kapitan König beim Kaiser.
(Antilid.) Großes Kauptquartier, 29. August 1916. Seine Majestät der Kaiser empfingen heute den Gründer und Borsißenden des Aufsichtsrats der "Deutschen Ozeanreederei" Dr. Lohmann-Bremen und den Kapitan König des Handels-U-Bootes "Deutschland" und sprachen den Herreu Allerhöchst ihre große Freude und Anersennung aus. Herr Lohmann und Kapitan König wurden zur Tasel gezogen. (B. T.-B.)

+ Berfehr mit Petroleum. Amflich. Berlin, 29. August. Durch Befanntmachung des Reichstanzlers vom 28. August 1916 ist der Absah von Betroleum zu Leuchtzwecken sowohl an Wiederverläuser wie an Berbraucher bis auf weiteres verboten worden. (B. I.-B.)

+ Dentsche Brogis. Bon der schwedischen Bostverwaltung ist, wie amtlich in Kopenhagen mitgeteilt wird, die Rachricht dort eingetroffen, daß die dänische Bost des schwedischen Bostdampsers "Bitea", der am 29. Juli auf der Reise von Stockolm nach Raumo ausgebracht worden war, uneröffnet aus Deutschland zurückgesandt und jest nach Finnland weiterbefördert worden ist. Die Patetpost des ausgebrachten dänischen Dampsers "Bidar" ist aus Hambdrg in Kopenhagen wieder eingetroffen und nach England weitergesandt worden.

Wahl ins herrenhaus. In Jauer fand dieser Tage die Wahl eines Mitgliedes zum Derrenhause aus dem Wahlverbande der Fürstentumer Schweidnig und Jauer statt. An Stelle des verstorbenen Freiherrn v. Richthosen auf Rohlhöhe wurde Landrat Geheimer Regierungsrat Freiherr v. Jedling auf Hermannswaldau, Kreis Schonau,

Candtags-Ersahwahl. Die Bahlmannerwahlen für die Ersahwahl für ben gestordenen fortschrittlichen Abgeordneten Brofessor Biehter sinden im Bahltreis Rord-hausen am 28. September statt. Die Bahl des Abgeordneten durch die Bahlmanner erfolgt am 12. Ottober.

Musland.

+ Erneufe Rentralitätsertlärung der Schweiz.

Bern, 29. August. Aus Anlaß der Kriegserklärung Italiens an Deutschland und des Eintritts Rumäniens in den Krieg hat der schweizerische Bundesrat seine früheren Erklärungen betressend Handhabung stritte ster Reustralität gegenüber den Kriegsührenden Staaten bestätigt. Das Politische Departement hat dies den auswärtigen Regierungen durch Bermittlung der schweizerischen Gesandlichaften zur Kenntnis gebracht.

+ Das Fifdjereiautommen zwifden England und Solland.

Der Londoner "Dailn Mail" gufolge murbe diefer Tage von ben Bertretern ber hollandifchen Fifchereiver-

einsgung und der britischen Regterung ein Abtommen über die gutlinstige Berteilung der von hollandischen Hischern gesangenen Heringe unterzeichnet. Die in Schottland zurückgehaltenen hollandischen Fischersahrzeuge werden unter der Bedingung freigelassen, daß Deut ich fan die nur 20 Prozent des ganzen Fanges der Saison erbält. Holland erhält weitere 20 Prozent, und die reitlichen 60 Prozent geben an die Reutralen, besonders an Umerifa. — Dieses Absommen soll, wie dem "Rieuwe Rotterdamschen Courant" von seinem Londoner Korrespondenten berichtet wird, die Ende März 1917 Gestung haben.

+ Der erkannte John Bull.

Bei Besprechung der neuen Marinevorlage, die 488 Millionen Dollar für den Bau von 16 Großlampfschiffen und mehreren tleineren Schiffen sinnerhald dreier Jahre vorsieht, sagt der Mennorfer "Globe" u. a.: Die Weltlage ist derart und der Musgang des Krieges ist so unsicher, daß das Land eine Bermehrung seiner Marinemacht im Interesse seiner Betreit nicht unterlassen kann. Augenblicklich sind wir sicher geschützt durch die Marine der Ententenächte; aber angenommen, die britische Flotte würde vernichtet werden, welches würde dann die Bostitt der Zentralmächte sein, aus Grund ihrer Theorien von den Plätzen an der Sonne? Wenn Lirpig die See beherrschte, wieviele Tage wurde die Monroe-Dottrin noch Geltung haben? Auf der anderen Seite haben wir feine Bürgschaft dazür, daß England, sollte es aus dem Kriege als unbestrittener Herr der sieben Meere hervorgeben, diese Macht stets vernünstig und selbstlos anwenden wird.

Die militärische Cage an der rumänischen Grenze.

3u dem Eingreifen Runfaniens in den Weltfrieg und

ab der bamit geschaffenen neuen Lage auf der Ditfront wird uns von unferem mittarifchen Mitarbeiter gefdrieben: Das enticheidende Moment ber rumanifchen Rriegserffarung für die militarifden Operationen burite, abgefeben von bem Bumachs ber Entente-Streitmacht um etma 500 000 Mann, por allem in der dadurch bedingten Musgu verteidigenden bam. angugreifenden Grengen liegen. Die gefamten gandgrengen Rumaniens belaufen fich aufetma 1700 Rilometer, von benen nur ungefahr 500 Rilometer gegen Rufland gerichtet find, mahrend der Reft fich auf Ungarn, Gerbien und Bulgarien verteilt; demnach baben wir alfo mit einer neuen Rampifront von rund baben wir also mit einer neuen Kampstront von tinto 1200 Kilometer zu rechnen, und zwar entfallen hiervom 700 Kilometer auf die österreichisch-ungarische Grenze von Czernowith die Tschernet, und die übrigen 500 — abge-sehen von 50 Kilometer serbischer Grenzlinie — auf Bus-garien. Mächtige Gebirgszüge der Transsylvanischen Alpen und der Siedenbürgischen Karpathen bilden für die gefamte öfterreichifch-ungarifche Grenge einen außerorbent. lich ftarten naturlichen Schutz und ermöglichen fomit unseren Truppen eine nachhaltige Berteidigung gegen das von Rumanien so heiß begehrte Siebenbürgen. Im Süden verläuft die bulgarisch rumanische Grenz-linie die in die Gegend von Tutrakan längs der Donau, also in einer breiten Tiesebene, deren einziger natürlicher Schutz eben nur biefer breite Fluß ift. Bon Tutratan bis zum Schwarzen Meer ift es bauptjachlich der unwegfame Deli Orman oder ber Rauberwald, zwifchen dem die Grenze verläuft und der großeren Eruppenbewegungen ein ftarfes Sindernis ift. Die Befestigungen, die Rumanien langs ihrer neuen Rampffront angelegt hat, find augerft geringe; man fann in der hauptfache nur von einer groß angelegten Fejtung, ber Sauptftadt Butareft. fprechen, alle anderen Forts und

permanenten Berteidigungsanlagen find bezeichnender-

weise vornehmlich gegen die ruffische Grenze angelegt worden. Erst mahrend bes europäischen Krieges haben

die Rumanen begonnen, umfangreiche Feldbefestigungs.



Die große Ausbehnung ber Grenzen zwingt bas ru-manische Seer, seine Krafte auf für seine Gesamtstärte auherordentlich große Gesechtsabschnitte zu verteilen; baburch wird natürlich die Stoffraft unferes neuen Gegners außerordentlich verringert, so daß der operatio ausgu-wertende Zuwachs der Entente-Streitfrafte feineswegs ein bedeutender ift. Bei der unsicheren politischen Lage por ber Rriegsertlärung waren die heeresleitungen ber Bentralmächte naturgemäß gezwungen, von vornberein febr große Referven gegen Rumanien bereit gu halten; biefe Truppen treten nunmehr, auf unferer Geite ebenfalls els ausgeruhte und wohl ausgerüftete Berbande ins Gefecht und durften jedenfalls an und für sich schon
ftart genug sein, um mit dem neuen Gegner
fertig zu werden. Der Friedensstand der rumantfeen Behrmacht beträckt manie mehr als 80 000 fertig zu werben. Der Friedensstand ber rumantichen Wehrmacht beträgt wenig mehr als 80 000 Mann; das mobile Gesamtheer war ursprünglich in einer Gesechtsstärte von 250 000 Mann vorgesehen, es find aber ingwischen so viele Reuformationen porge-nommen worden, daß man bas gesamte heer einschließlich ber Befagungstruppen nunmehr auf 500 000 Mann lich der Besatzungstruppen nunmehr auf 500 000 Mann annehmen tann, eine Stärke, die allerdings durch die Unterstützung der in Besarabien zusammengezogenen russischen Truppen nicht unwesentlich vermehrt werden dürste. Im Grunde genommen die den überhaupt diese russischen Truppen auch auf der neuen Kampsiront unsere Hauptgegner, da sie vor allem zu dem Einmarsch nach Siehendürgen und zu einer Unterstützung der linken Flanke der Brussilowschen Offensive ausersehen sind. Bei dem grimmigen Has, den die Bulgaren gegen die verräterischen Kumänen hegen, werden die Operationen auf der Südstront sedenfalls einen äußerst blutigen Charafter annehmen, bei der Tücktigkeit der bulgarischen Armee, bei ihrer glänzenden Führung der bulgarischen Armee, bei ihrer glanzenden Führung find mir über den Ausgang dieses Ringens nicht im Zweisel. Die günstige Lage auf dem Baltan erlaubt die freie Berwendung starter bulgarischen Truppenmassen; bierzu tritt noch die allgemeine Reserve, die nach ausstätzten Artifician meine Reserve. bierzu tritt noch die allgemeine vielerbe, die nach aus-ländischen Pressessimmen wir in der augenblicklich zum großen Teile fret versügbaren türkischen Armee haben. Im ganzen genommen, brauchen wir den neuen Feind nicht zu fürchten, die Kriegslage ist durch sein Erscheinen durchaus nicht für uns ungünstig beeinflußt worden, im Gegenteil, sie hat eine Klärung der gesamten militärisch-politischen Lage geschaffen. . . .

Aleine politische Nachrichten.

+ Baut dem Berordnungsblatt der öfterreichtich ungarifchen Militarverwaltung in Bolen bat der Armeeobertommandant Rielce, Bublin, Betrifau, Radom fowle 34 anderen Stadten eine neue Stadtorbnung verliehen.

+ Das Hang vertiehen.

+ Das Hagger halbamifiche Korrespondenzbureau meldet unterm 28. August, daß von einer Mitteitung der britischen Regierung an die niedersändische über die Bewaffnung engelischer Kauffahrteischiffe an maßgebender holländischer Stelle nichts bekannt set.

Stelle nichts bekannt set.

In Baris sind, wie der "Beit Barisien" meldet, am 28. August die ersten tausend Ehrmendung sinden sollen.

+ Die Bashingtoner Regierung hat dieser Tage ein Beisbuch verössentlicht, das die Korrespondenz zwischen den Bereinigten Staaten und England mährend des Krieges enthält und verschiedene Hälle ausweist, in denen Amerika nine energische Sprache gegen England gesührt hat, zum Beispiel im Falle des amerikanischen Protestes gegen die Anwesenheit untlicher Kreuzer auf der höhe der amerikanischen Küsten.

Von den Kriegsschauplähen.

+ Das Ringen an der Somme und por Berdun; erfolglofe feindliche Unftrengungen. Großes Sauptquartier, ben 29. Muguft 1916.

Befilicher Rriegsichauplas. In vielen Abichnitten ber Front machte fich eine erhohte Feuertätigteit des Jeindes bemertbar. Im Somme- und Maas Gebiet nahm der Artillerietampf wieder große Heftigkeit an. Nordlich der Somme wiederholten sich die mit erheblichen Kräften unternommenen englischen Angrisse zwischen Thiepval und Pozières. Sie sind blutig gescheitert, zum Teil führten sie zum Rahtamps, der nördlich von Ovillers mit Erbitterung fortgefest mird. Dehrere Sandgranatenangriffe murben am Delville-Balde und füdöftlich von Guillemont ab. gewiesen. Rechts der Maas griffen die Frangolen zwischen dem Wert Thiaumont und Fleury, sowie im Berg-Balde an. Im Feuer der Artillerie, der Infanterie

und Majdinengewehre brachen die Mugriffsmellen gu-

Schmachere feindliche Borftofe füdlich und fudoftlich oon St.-Mitgiel blieben ohne Erfolg.

Drei feindliche Fluggeuge find im Cufttampf abge-ichoffen, und zwar eins judlich von Urras, zwei bei Ba-paume. Ein viertes fiel öftlich von St. Quentin unverfehrt in unfere Sand.

Deftlicher Rriegsichauplas. Die Lage ift im allgemeinen unverandert.

Un einzelnen Stellen mar die Feuertätigfeit etmas lebhafter. Weftlich des Stochod, bei Rudfa-Czerwiszcze, tam es ju Infanteriefampfen; nordlich des Dujeite murben bei Abmehr ichmacher ruffifcher Ungriffe über 100 Bejangene gemacht.

In ben Aurpathen fanden Bufammenftoge mit euffich-rumanifden Borteuppen ftatt.

Bei Bursaton (an der Bnila-Lipa) murbe ein ruffifches Bluggeng im Cufifampi gur Landung gezwungen. Balfan Rriegsichauplag.

Reine Greigniffe von befunderer Bedeutung. Dberfte Deeresleitung. (28. I.B.)

+ Per Biener amtliche Bericht. Bien, 29. August. Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Rriegsichauplag. Der Donaumonitor "Mimos" gerftorte burch Feuer Lurnu. Geverin mehrere militarifche Unlugen. Un allen Uebergangen der 600 Rilometer langen un. gariich . rumaniichen Grenggebirge unfere Grengficherungstruppen ins Be. fect getommen Der geind holte fich, mo et auf unsere Bataillone fiteh, blutige Köpie; namentlich nordöstlich von Orsova, bei Betrosen im Gebiete des Böröstorony (Rote-Turm)-Basses, auf den Höhen sudlich von Brasso und im Gergyo-Gebirge. Rur das weite Ausholen ftarter tumpnischen Unsellschaften ftarter rumanifcher Umfaffungsfolonnen vermochte unfere porgeichobenen Abteilungen gu veranlaffen, rudwarts angelegte und planmaßig zugemiefene Stellungen zu begieben. - In der Butowina und in den galigifchen Rarparben teine befonberen Ereigniffe. Bei ben geftern gemeldeten Rampfen nördlich von Mariampol murden über 100 Mann und 1 Majchinengewehr eingebracht. -Sudlich von 3 bor om vereitelten unfere Truppen ruffifche Unnaberungsverfuche durch Begenftog.

hindenburg-Front. Bei Ggelmom brach ein ruffifder Angriff in unferem Artilleriefeuer gujammen. - Bei Rudta . Cgermisacge tam es gu Infanteriefampfen.

Stalienifder Rriegsfcauplat.
Die Tätigfeit des Feindes ift in mehreren Frontabichnitten lebhafter geworden. — Unfere Stellungen auf ben Saffaner Alpen fteben unter andauerndem ftarten Geschützeuer. Angriffe gegen die Cauriols charte und die Cima di Cece wurden abgeschlagen; der Cauriol. Gipfel fiel nach hartnädigem Rampf in Feindeshand. Un der Dolomiten-Front scheiterten mehrere Borstöße der Italiener gegen unsere Ruffreddo. Etellungen. Im Blöden-Ub-schnitt und an der füstenländischen Front mifchen dem Col Canto und Rovo-Bas verfucte feind. liche Infanterie an mehreren Stellen, mit fraftiger Artillerie. unterftugung vorzugegen. Dieje Berfuche murben überall pereitelt.

Sübmeftlicher Rriegsicauplas. Unfere Donau. Flottille ichof die Betroleum. Raffinerie bei Giurgiu in Brand.

+ Derfentt !

Berlin, 29. Muguft. (Amtlich.) Am 24. August bat eines unferer Unterfeeboote in der nordlichen Rordjee einen englischen Gilfstreuger verfentt.

(Dem Bolffichen Tel.-Bur. zufolge handelt es fich offenbar um ben von amtlicher englischer Seite als "gejunten" gemeldeten Hiljstreuzer "Dute of Albann".)

London, 29. August. "Londs" berichten: Der grie-chische Dampser "Leandros" wurde am 25. August im Mittelmeer versentt; die Besatzung wurde gerettet. Kristiania, 29. August. Die britische Admiralität hat der norwegischen Gesandtschaft in London mitgetellt, daß der Dampser "Isdalen" im Mittelmeer durch ein Unter-sech Taulon gebracht morden ach Loulon gebracht worden.

+ Minenopfer.

Rotterdam, 29. August. Der hier eingetaufen Baarbingen 25" hatte 19 Mann der Bejagung wegischen Dampfers "Rentaria" an Bord, ber ftiania nach Bilbao unterwegs, in ber Roccie

Lokales and Provinzielles

herborn, ben 30. Mugun

et in a

Fall

ben D

pricht.

arrente

ndes G

brie an

vier,

Seben C

mblen!

unen

riten,

o dah

theiger

nger n

dim 5

lebrauf

imat I b an d

mn br

ont!"

Hen?

öditure

Beinpre

porig

alt mo

100-1

brouch

Iden P

mentio I faufe

Reite fch

ur Beit

Rehorde

an i

itia. De ereifter

einfam

rennur

direct

Nos Röl

maefel

Heten

omsho

ere in

men

ein ein

in a

alande

ur Ber

eilen

morben.

ifieben

reichaffe

bruben

t) 5

racht.

Boi

— Die allgemeine Bestandsaufnahme von Cebensmitteln findet in gang Deutschland in bis am Freitag ben 1. Geptember ftatt, um gebenben Stellen einen zuverläffigen Ueberblie porhandenen Borrate zu geben, nach dem bie erforderlichen Dagnahmen getroffen werben i Berteilung der Formulare wird in diefen Tagen Mus ihnen ergibt fich, daß den haushaltungen gebührliches zugemutet wird. Für die Son bis zu dreißig Berfonen, und das find doch a Haushaltungen, find nur eng begrenzte M machen; für folche über 30 Berfonen, Bemer Anftalten ufm. erweitert fich ber Rreis ber benen Aufzeichnungen, aber auch hier wir forderungen unichmer genügt merden fonnen. nahmeformular trägt am Ropfe die beruhle ficherung: "Bur Bermendung im eigenen 5 forderliche Borrate merden nicht beichlagnabmi Die Aufnahme erftredt fich auf alle am 1 1916 im Gewahrsam der haushaltung gehalt rate an den nachstehend aufgeführten Bare gültig ob fie bem haushaltungsvorftande ge nicht. Mengen von weniger als 1 Pfund Barengruppe insgesamt brauchen nicht ange werden. Gier find nach ber Studgahl angue Borftand des haushalts von weniger als 30 hat alfo zu berichten über feine Borrate on Barengruppen: 1. Fleischdauerwaren (Schinte Burfte, Rauchfleifch, Botelfleifch u. a.); 2. ferven (reine Fleischkonferven); 3. Fleischkon Bemufe ober anderen Sachen gemifcht; 4. 6 verlangte Arbeit ift also nicht groß. Bor ber I findet fich folgender Bermert: "Ich verfichere porftehenden Angaben mahrheitsgetreu nach be fen und Bewiffen gemacht find. Es ift mir bet miffentlich unrichtige Ungaben mit Gefängnis be Monaten und mit Geldftrafe bis gu 10 000 3 fahrläffig unrichtige Angaben mit Geldftrate 3000 Mart beftraft werden." Reben der Strete Borrate, die verschwiegen worden find, einge ben. Die Behörden haben bas Recht, Dur vorzunehmen. Was hier gefordert wird, win tereffe des deutichen Baterlandes verlangt, es ? erwarten, daß mit Ehrlichteit und Bent haftiateit die geringe Mühewaltung i wird. Much hier foll ein Gieg der de ut font heraustommen.

— Eisenbahner und Kleinfierzucht. Der minifter beauftragte die Gifenbahndirettionen meitgehendsten Förderung der Rleintierzucht Eifenbahnbedienfteten. Den Buchtern foll m Krieges gur Errichtung von Kleintierftällen unentgeltlich verabfolgt werden. Wo die Bo hältniffe den Buchtern die Errichtung von Sit ermoaliden, follen in Bertftättenanlagen, an & und Aufenthaltsgebäuden unter besonderer tungsfeitiger" Forderung Ställe gebaut merbe aussekung für die Benehmigung ift, daß die beamten Mitglieder der all gemeinen Rleit vereine find.

- Militärrentenempfänger follen vollen halten. Das Staatsminifterium bringt in fam trieben des preufischen Staates den Grundlas wendung, die Militarrentenempfänger lediglid

Cräumende Menschen.

Roman von Dora Dunder.

Da das hausmadchen, wie gewöhnlich, "Bange" batte, tam die Dietrich mit ihren fclurfenden Schritten und

meldete geräuschvoll, und vor Neugier faum sich haltend: "herr Bahl und eine junge Dame. Sehr groß und fraftig, und bide rote haare, gang echt. Und so besonders sehen sie fich an."

Cornelie fprang lachend auf, ftieß die Alte beifeite und flef in bas Borgimmer.

Babl und Lotte ftanden Sand in Sand und blidten

thr erwartungsvoll und verlegen entgegen.
"Darf man gratulieren ?" rief Cornelie stürmisch.
"Ja, ach ja, Fräulein Cornelie," sagte Wahl ganz heiß vor Glüd und Aufregung, und streichelte mit scheuer Zart. licheit Lottes Sand.

"Rein, wie mich bas freut! Legen Sie raich ab und tommen Sie herein!" Cornelie half Lotte das lange ichwarze, unmoberne

Jadett ablegen. "Der alte Berr wird Mugen machen! Bir ftobern ibn naturlich aus feiner Sohle auf. Er bringt ja boch nichts Beicheites mehr fertig ohne Sie, Berr Bahl."

Botte sah stolz auf ihren Berlobten. Dann fragte sie sich ein wenig zaghaft, ob das lebhaste übermütige Fraulein nicht am Ende nur ihren Scherz mit ihnen triebe.

Ift das Ihr Ernst, Fraulein Reimann?"
"Mein allerernsthaftester. Und ich werde es Ihnen gleich

beweisen. Den Rontratt muß er wieder berausruden. mein Alter, und Zusage hineinschreiben. Eine Familie braucht mehr, als ein einzelner Mann." "Mber nein, Fräulein Cornelie!"

Aber ja, herr Menne Bahl! Seien Sie doch nicht furchtbar unprattifch! Er tut's gern, mein alter herr. tenne ihn, wenn er Gie nur behalt. Dber wollen am Ende doch die Ervebition mitmachen ?" nedte fie. Sie lachten alle brei. Botte fagte:

"Spater mal, wenn wir orbentlich mas erarbeitet baben, menn Menne Dottor und Brofeffor ift, dann wollen wir eine Beltreife machen, Fraulein Reimann.

Damals im Sommer, als Sie bet uns im Garten paren und von Ihrer Reife durch Tirol ergählten, ba hab' ch mir schon gesagt, das wäre auch etwas für dich, gerade der Mühen und Strapazen wegen, mit denen das
Schöne und Große verbunden ist. Und nun soll das
wirklich mal in Erfüllung gehen!"

Das starte Mädchen schmiegte sich innig an den seinen,

chmachtigen Mann. Der nahm wieder ihre Sand und

treichelte fie gartlich. "Die beiben haben ausgeforgt," bachte Rellie, froh bes fremben Gluds, und lief eilig in die Soble bes Lowen binüber.

Der Professor war eitel Freude! Jest hielt er seinen Ablatus erst wirflich fest! Alle Arbeitsplane wurden fich reftlos erfüllen! Ein verheirateter Mann geht nicht fo leicht mehr auf abenteuerliche Fahrten. Das hatte Andreas Reimann dereinst an sich selbst erfahren.

Gleich in ber erften Biertelftunde ichmeichelte Cornelie ihrem Bater einen turgen Urlaub für Rlein-Bloffom ab. "Mit Bergnugen. Gewiß. Benn du dich dafür ver-burgft, Rellie, daß herr Bahl berweilen teine Brautfahrten macht, und die Dietrich ein Schloß por den Dund befommt."

"Topp," machte Rellie und hielt ihrem alten herrn die Hand bin.

Much Lotte feste fich dafür ein, daß Bahl mahrend der nächsten Tage nicht heraustam. Es follte bald Soch-zeit gemacht werden, da gab es mehr als genug zu schaffen, und die Schule durfte auch nicht vernachlässigt werden, folange ihre Anstellung noch dauerte. Reimann nichte dem großen Madchen freundlich zu.

"Sie find ein tüchtiger Rerl, Fraulein Beine. Der Berr Bahl mag fich gratulieren. Dergleichen wächst heut nicht mehr auf den Baumen. Aber ein Mann, der arbeiten und was erreichen will, braucht eine folche Frau."

"Na und ich, Bapa ?" fragte Cornelie, ihre zierliche Beftalt redend. Der Professor fab feine Tochter gartlich an und gab ibr einen fleinen Badenftreich.

"Du bleibft hubich bei deinem alten & foll's ein anderer Mann mit dir wohl aushalte Bet fich aber dachte er: Wenn fie einen e liebhat, in Bottes Ramen. 2Bas tann Befferes tun, als glüdlich fein. - -

Rellie hatte fich für den nachften Born Selene antelephoniert, nachdem fie von graphijden Beideid erhalten hatte, daß er in Rlein-Bloffow eintreffen werde. Sans und herr Röhne erwarteten ft

Station. "Allewetter, Junge, bift du stramm rief Rellie erfreut, als Hans ihr in seinem mit den Rnieftrumpfen, aus denen die feft gebrannten Beine hervorfaben, entgegenfprang "Ra ob, Tante Rellie. Ich bin auch bald und werde arbeiten für zwei."

Dho l' ladte das Madden. Hans griff nach Köhnes Hand. "Herr Robs und was Herr Köhne sagt, ist richtig," meintel mit großer Energie, "und er sagt auch, ich baran denken, was Tücktiges zu lernen, um Sorgen abzunehmen. Frauen sollten keine Sag das wäre Männersache!"
"Recht hast du, Junge," sagte Cornelle ihm über die blonden Loden, die unter be Konne bernersachen

Rappe hervorfahen. -

Gie gingen die gut gehaltene Strafe beichneiten Tannen, den Rnaben zwiichen fich Erft jest fab Cornelie zu Rohne hinüber-friichen Farben, die die Hochgebirgsluft ibm fab er mude und abgefpannt aus. "Ihnen icheint St. Morip nicht to

haben als dem Jungen, herr Rohne?" "3ch fühle mich gang wohl, gnadigee Frans ichuttelte wieder einmat mit grei

ben Ropt. Derr Robne ift betrübt wegen Dutfi.

unbefummert. "Mutti bat fich gar nicht 10 ft nicht ein bigden luftig. Und ein Brief if Lorwengard gefommen beut morgen - und mittag tommt er jelbft - und alles ander

merfe v anfeld rin rhei Mile Die 1858-Best nut We mid)t m

abgemo Biejen Bloffor .. 8 machen Morbe. bod ge

Blumer tame. Si Lanner "D ...97 mird er Rellie.

getomn Co Delene in ihre etwas ! Beword

Diefer unrub Greun Brief Shime allein

U Et ho thien nahre

truppi R teobar

gebeitsleiftung ohne Berücfichtigung bes Renbeings 311 entlohnen. Das gleiche Berfahren wird in allen Reichsbetrieben eingeschlagen; ferner find Bundesregierungen aufgefordert worden, die abführung des erwähnten Grundsatzes in ihrem Berunasbereiche zu veranlaffen. Soweit dies noch nicht r vall ift, dürfte wohl in Kürze in allen staatlichen Beben Deutschlands die Braris herrschen, daß Kriegs habigte bei einer Arbeitsleiftung, die der normalen pricht, den vollen Rormallohn — und dazu ihre Miarrente - erhalten.

Bann schlägt den Bucherern das Gewiffen? In "höchster Kreisblatt" finden wir folgendes bezeich-Beschichtchen: Ein Urlauber tam vom Martt und arte an der einen hand fein Rind, in der anderen hatte pier, feineswegs sehr große oder schone — Birnen. Sie einmal," sagte er zu mir, "für diese vier Birm die ein halbes Bfund wiegen sollen, mußte ich 40 .3 gehlen! Ift denn fo etwas erhört? Da fteben wir ugen schon jahrelang im Rampf, und hungern und ften, und leiden alle nur erdenflichen Entbehrungen. babeim gibt es Menfchen, die fich in folch niebermiger Beife die Tafchen füllen, ohne auch nur einen nger mehr frumm zu machen. Der Birnbaum trägt bim Rrieg fo gut wie im Frieden, ohne einen Bfennig braufwendung. Wenn ich mußte, daß hier in ber mat lauter folche Spigbuben maren, wie die, melde an den paar Birnfrogen in folder Beife bereichern, mn brachten mich feine gehn Gaule mehr an Die - So fprach der Feldgraue und ging feines Bann endlich ichlaat ben Bucherern bas Be-Men? — Und wann endlich, fo muß man immer wieder gen, geht die Behörde gegen die Obstwucherer mit öchftpreifen por?

- Steigende Beinpreife. In Franten fteigen bie Beinpreife in einer nie getannten Beife. Beine, Die noch n porigen Spatherbfte 250 bis 500 Mart tofteten, be-Mt man ient, ohne mit ber Bimper zu guden, mit 100-1500 Mart. Da die kleineren Konfummeine aufsbraucht find, ift es nach Mitteilungen der unterfraniden Beinbauinfpettion feinesmegs ausgeschloffen, bag menigen Monaten überhaupt tein Tropfen Bein mehr taufen ift. Die voriährige Ernte ift bis auf wingige nefte ichon völlig in feften Sanden. Jeder Reller wird ur Beit von den Sandlern nach Beinen durchftöbert.

Bom Befterwald. 29. August. Auf Anregung ber Behorde hat man in diefem Jahre bem Anbau bes Flachles an manchen Orten ein reges Intereffe entgegengeracht. Leider wird ber Flachs zu früh gerauft. Es ift otia. den Flachs aut ausreifen zu lassen, denn gut ausmeifter Flache liefert bedeutend mehr an Fafern und einsamen. Aller im Reiche angebauter Flachs ist mit der Irennung vom Boden beichlagnahmt. Die Beichlagnahme direct fich nur auf den Halm, jedoch nicht auf die Frucht Des Röften des Flachies ift gefrattet. Die Kriegs-Flachs maefellichaft zahlt für ungeröfteten Flachs, je nach ber bie, 16 bis 22 Mart für den Doppelgentner, für ge-Beten 26 bis 34 Mart. Die Beftrebungen ber Rriegs dehau-Beiellichaft haben dahim geführt, daß in biefem ere in Deutschland etwa 22 000 Seftar mit Flachs befot mben find. Mufierdem wird in ben befegten Gebieten d eine große Menge von Flachs angebaut, fodaß beis in diesem Jahre der Heeresverwaltung und für den dandsbedarf große Mengen von eigenerzeugtem Rlachs Berfügung geftellt werden tonnen. In den öftlichen den Deutschlands find 1600 Settar mit Sanf beftellt worden. Zur Berarbeitung des Hanfes werden in verbiedenen Teilen Deutschlands hanfbereitungsanftalten

t) Mus dem Edertal, 29. Muguft. Die Erglager und brubenhalben ber feit langen Jahren verlaffenen Bergmerte von Laifa, Solzhaufen, Ballau, Gifa, Fronhaufen, hanfeld und Battenberg find durch ihre neuen Befiger, in rheinisches Stahlmert, wieder zu Ehren getommen. Me die noch dort lagernden Borrate aus ben Jahren 1858—62, 1873—1880 und 1900—1912 läft das Werf

durch Kraftwagen und gablreiche Fuhrwerte bem Bahnhof Holzhaufen a. d. Eber zur Berladung nach bem Rheinland zuführen, wo fie verschmolzen werden.

hanau, 29. August. Rach einer nach Fulba gelangten Melbung ift ber ftedbrieflich verfolgte Bigeuner Bil helm Ebender, der als ber eigentliche Morder bes Forftere Romanus angesehen wird, in Solfand erariffen worden. Seine beiden Bruder, die an der Mordtat beteiligt waren, figen bereits hinter Schloft und Riegel. Muf Die Ergreifung ber Morber maren 3000 Mt. Belohnung ausgefest.

t) Frantfurt a. M., 29. Muguft. Auf einer Reife durch Beitdeutichland trafen bier bie Militarbevollmach tigten der ausländischen neutralen Staaten Argentinien, Spanien, Schweden, Chile, Bereinigte Staaten von Mordamerifa und Danemart ein. Much ber Bertreter Rumaniens, Oberftleutnant Mirzescu, befand fich noch unter der Reisegesellichaft, die hier die hervorragendften Sehenswürdigkeiten besuchte und u. a. auch im Romer von Bertretern der Stadt begrüßt murde.

t) Bilbel. 29. Muguft. Muf dem Frantfurter Sauptbahnhof wurde der hier wohnhafte 27jährige Rangierer Beinrich Idler von einem Rangierzuge überfahren und auf der Stelle getotet. Er hinterläßt eine Bitwe mit zwei

fleinen Kindern.

t) Robr a. B., 29, Auguft. Die hiefige Gemeindevertretung hat Rapitan König aus Anlag der glüdlichen Seimtehr der "Deutschland" zum Ehrenbürger ernannt.

Ravitan Konig ift hier geboren. t) Kirichhaufen, 29. Muguft. Für ben gemeinsamen Untauf von Kartoffeln bat fich bier ein "Kartoffelverein" gebildet. Beniger bemittelten Mitgliedern foll die Gindedung des gesamten Binterbedarfs durch Teilzahlungen erleichtert werden. Der Antauf der Kartoffeln geschieht burch die Gemeinde, die auch den gangen Raufbetrag vorlegt und diefen von dem Berein nach und nach wieder einzieht. Der größte Teil ber Ortsbewohner ift dem mirflich legensreichen Berein bereits beigetreten.

t) Groß-Gerau, 29. Muguft. Mus dem Bogelichen Eleftrigitätswert bei Rauheim ftablen Diebe mehrere Treibriemen im Berte von 1500 Mart. Die Diebe tonn-

ten noch nicht ermittelt merben.

t) Kaffel. 29. Muguft. Bei ber Antunft von Bermundeten auf dem Oberftadtbahnhof lief die Raiferin iedem der 170 Solbaten einen Blumenftrauf und ihre

Bhotographie überreichen.

t) Kaffel, 29. Auguft. Ein Lehrling aus Fürftenhagen ftedte eines Morgens feines Meifters Bertftatte an, um auf diefe Beife wieder in die Beimat tommen au tonnen. Obgleich ber Brandichaben nur 200 Mart betrua, verurteilte bie Straftammer ben erft 15jahrigen Burichen zu der gefetlichen Mindeftftrafe von einem Jahre Befängnis.

Lus dem Reiche.

4 Musgeichnungen anlägilch der Rudtehr des Sandelsunterjeebootes "Deutschland". Der Raifer hat herrn Dr. Alfred Bohmann aus Unlaß ber glüdlichen Beimtehr bes Unterseebootes "Denischland" und in An-ertennung feiner beivorragenden Berdienste um das gefamte Unternehmen ben Rroner Orben 2, Rlaffe verlieben. Gerner hat der Raifer aus gleicher Beranlaffung verlieben: den herren Baut hilten jun. und h. T. hilten fen. sowie dem Blogdkapitan binich in Baltimore ben Roten Moler-Orden 4. Rlaffe, dem Brofuriften Soppe und 5) o hrm ann den Kronen-Orden 4. Rlaffe, dem Gdiffsbaudirettor Begmann in Riel den Roten Moler-Orden 4. Rlaffe mit der Krone, dem Oberingenieur Techel in Riel den Roten Abler-Orden 4. Rlaffe und dem Schiffsbauingenieur Bruffe den Rronen-Orden 4. Rlaffe. Beiter wurden der gejamten Bejagung bes Schiffes Muszeichnungen perlieben, und amar: bem Rapitan Ronig bas Ritterfreug des Sausordens von Sobengollern, dem erften Diilgier Rrapobl, bem zweiten Dffigier Enring, bem Dbermafchiniften Rlees ber Ronigl. Rronenorden 4. Rl., dem Berwalter Reffel, ben Mafchiniften Frechte, Riegling und Begener bas Berdienftfreug in Gilber, den Matrojen Raden, Bidert, Born, Meller fowie ben Seigern Schneiber,

par, fie fprach mit ihrem alten Freund frifch von ber Beber weg. Es ging nicht nur um Loewengard, der fich - ein abscheuliches Bech — gerade diesen Rachmittag zu

inem Besuch hatte ausgen lassen l
Sie mußte Mörbe bitten, Edgar bei sich sestzuhalten
ind sie zu benachrichtigen, sobald er eingetrossen war.
Er brauchte Loewengarb nicht gerade in die Arme zu
ausen, und auch Lena nicht, der der Besuch hent vielleicht

ticht mal willtommen mar. Ebgar tam ja auch ju ihr, fo hatte fie ein gutes Recht, bn querft allein, unter dem Cout bes fleinen Invaliden,

Aber auch aus Mörbe war nicht viel herauszubefommen. Er war unwirich und wortfarg und fah Cornelle mit benfelben unficheren Bliden an, wie es bie Schwefter guvor jetan batte.

Dem heiteren Madchen wurde ganz angst zumute Ja, was gab es benn in Klein-Wlossom? Was in aller Belt ging hier vor? Sah man Gespenster am hellichten

Morbe gudte die ichiefen Schultern und zaufte fort

in feinem ftruppigen Bart.

Erft als Cornelie mit ihrem Blan heraustam, herrn bon Berich nicht gleich ins Schlof zu laffen, fondern ihn m Tormarterhauschen gu halten, trat Dorbe etwas aus einer Referve heraus.

Gang meine Anficht." fagte er brummend, Cornelie wieder mit einem feiner unficheren Blide ftreifend. Abgewendet fügte er knurrend hingu: "Bar' auch toll, der gnadigen Frau fo ohne weiteres vor die Mugen zu fommen." Da weiter nichts aus dem Alten herauszubefommen

war, teilte Cornelie ihm nur noch mit, daß Herr von Bersch so um vier herum eintreffen dürfte.

"Das trifft fich großartig," brummelte Morbe mit einer rampfhaften Unftrengung, ironifch zu werden. "Der andere tommt um fünf. Das werden die beiden ja wohl fo mit-

mander abgemacht haben." "Bie meinen Sie bas, Morbe? 3ch verftehe tein

(Fortiehung folgt.)

Dbreiter, Steen, Ticherner, Schwarpfdild und Mitterer Die Rote Abler-Medaille, ben Mafchinenwartern Ragel, Duble, Albers, Sultid, Sofelmann, 3immer, dem Funtentelegraphiften Beilenfelb und bem Bootsmann Sumde Das Milgemeine Chrengeichen in Bionge, bem Roch Simon und dem Aufwarter Stude Die Kronenorden Medaille.

+ Mehlzulage für Jugendliche von 12-17 Jahren. Rach dem Ergebnis der vorläufigen Ernteschatzung von Brotgetreide ift bas Auratorium der Reichsgetreidestelle im Einverftandnis mit dem Brafidenten des Kriegs. ernabrungsomtes in der Lage gewefen, die Urbeiter. Brotgulagen, welche in den beiden letten Monaten Des alten Erntejahres - bauptfachlich megen bes Rartoffelmangels - als Sondergulagen gemabrt maren, minmehr als dauernde Bermehrung der Brotportion zugubilligen, und augerdem genblichen Berfonen gwifden 12 und 17 Jahren in 1. Oftober ab eine Bulage von 50 Gramm Dehl für ben Tag ju gemahren. (B. I .- B.)

+ Umtliche Mitteilung über die Brofgetreideernte. Die Brotgetreideernte des Jahres 1916 ift als eine mittlere Ernte gu begeichnen, die über bas Ergebnis ber vorjährigen Digernte nicht unwesentlich hinausgeht. Gie übertrifft bie porjabrige Ernte nicht in bemfelben Mage wie bie Ernte an Futtermitteln, insbesondere an Safer und Berfte; fie hat es aber ermöglicht, wie die Mitteilungen ber Reichsgetreidestelle an anderer Stelle ergeben, eine nicht unerhebliche Berbefferung ber Brotver-forgung ber Bevolterung vorzunehmen. Die recht erheblichen Zulagen, welche in den letten beiben Monaten des alten Birtichaftsjahres den Schwerarbeitern, insbesondere megen der Stodungen in der Rartoffelverforgung bewilligt worden find, tonnen als bauernbe für das gange neue Erntejahr in Musficht gestellt merben, und baneben wird ein alleitig geaugerter Bunich, ber Jugend mit ihrem erhöhten Ernahrungsbedürinis in der Sauptzeit ihres Bachstums eine Julage ju bewilligen, Rechnung getragen.

In der Bemeffung ber Brotration gurgeit noch weiteraugeben, ift nicht moglich. Es muß por allen Dingen permieden merden, daß etwa fpater, wenn bie endgultige Bestandsaufnahme irgendwie geringere Quantitaten ergeben sollte, eine nachträgliche Berabsehung ftatifinden mußte, wie fie leider im Dezember vorigen Jahres hat

eintreten muffen.

"Dr. Aremjer" tatjachlich verhaftet. Rach ben neneften Ermittelungen bat es fich beitätigt, bag ber in Stutigart verhaftete Raufmann Schmidt tatfachlich ber Bohnenichwindler Dr. Kremfer ift. Er ift nicht nur nach bem Bilde, fonbern auch nach ber Sanofchrift beftimmt ertannt. Die weitere Untersuchung führt jest, ba ber Ber-baftete fabnenflüchtig ift, bas Mittargericht, bem ber Schwindler fcon vorgejührt worben ift. Seine Begleiterin Stara Beinftein icheint von bem Schwindeitreiben nichts gewußt ju haben. Gie mar in Berlin langer in Stellung. Wegen Rrantheit mußte fie ihre lette Stellung aufgeben. Als fie fich nach einer neuen umfab, traf fie mit Schmidt gufammen, und fein Angebot ericbien ibr um fo annehmbarer, als mit ber neuen Stellung gugleich bie vom Mrgt angeratene Buftveranderung verbunden mar.

Beidichtstalender.

Bonneretag, 31. Muguft. 1813. Bellington fürmt Can Gebaftian. — 1821. S. B. F. v. Seimholy, Physiter, Botelant. — 1823: Buftav Richter, Maler, * Berlin. — 1843, Georg Gror. D. Bertfing, banerifcher Minifterprafibent, * Darmftabt. -Sieg ber Deutschen über die Frangofen bei Roiffeville. - 1890, Bilhelmine, Königin der Riederlande, * Saag. - 1883. Levin Schuding, Schriftfteller, + Barmont. - 1914. Abermaliger Sieg bei St. Quentin. - Feftung Montmedy, Fort Les Apvelles, Fefte Bivet und Amiens genommen. - 1915. Die beutiche Ravallerie erfturmt ben befeftigten und von Infanterie befegten Belidentopf bei Bennemaden (nordweftl. v. Friedrichftadt). - Gubofilich von Merceg murben bie Ruffen geworfen. - Die Stadt Grobno murbe erftürmt. — Die Armee v. Gallwig brach den ruffischen Bibere erftürmt. — Die Armee v. Gallwig brach den ruffischen Bibere ftand an der Straße Alekszyce—Sovislocz. — Desterreichisch-uns garifde Truppen drangen sublid des Boloto—Dubowoje nach Diten vor. - Der englifche Truppentransportbampfer "Comsland" murbe im agaifchen Dieere von einem beutichen U-Boot verfents. bin großer Tell ber an Bord befindlichen Truppen ertrant.

Letzte Nachrichten. Bediel im Oberfommando.

Berlin, 29. Muguft. Seine Majeftat ber Raifer hat durch Allerhöchste Kabinettsorder vom heutigen Tage den Chef des Generalftabes des Jeldheeres General der Infanterie von Jaltenhann zweds anderweinger Bermendung von diefer Stellung enthoben. Jum Chef des General ftabes des Jeldheeres ift Generalfeldmaridall v. Benedendorf und hindenburg ernannt worden und zu feinem erften Quartiermeifter Generalleutnant v. Eudendorff unter Beförderung jum General der Infanterie.

Berlin, 29. Muguit. Die furge Melbung, Die bem deutschen Bolte heute Racht durch den offiziellen Draht mitgeteilt worden ift, berichtet von einer Beränderung in unferer oberften heeresleitung, die von weittragendfter Bedeutung ift, benn die Berufung des Generalfeldmarichalls von hindenburg, des Bezwingers der Ruffen, auf den Boften des Chefs des Generalftabes des Feldheeres ift zweifellos ein bedeutungsvoller Schritt, der gur Berftellung einer einheitlichen Rriegführ. ung auf allen Fronten wefentlich beitragen wird. Der Wille des Kaifers wird im ganzen deutschen Bolte die freudigfte Zuftimmung finden und ebenfo wird es dem Buniche des gangen deutschen Bolfes entsprechen, daß der oberfte Kriegsherr in der unmittelbaren Umgebung des nunmehrigen Chefs des Generalstabs des Feldheeres, des Generalfeldmarichalls v. hindenburg, auch feinen treuen Behilfen, den Beneral v. Qubenborff, ge-laffen hat. Dieje Ernennungen werden den Entichlug des gangen deutschen Boltes gur fiegreichen Durchführung des Krieges ftarten und beleben und werden auch ficherlich ihre Birtung auf unfere Feinde nicht verfehlen.

Beilburger Wetterdienft.

Bettervorheriage für Donnerstag, den 31. Muguft: Beranderlich, noch einzelne Regenfälle, ftrichmeife auch Bewitter, Temperatur wenig geandert.

Dut Morbe ergablt und mar febr betrübt babel Und auf nicht mit uns geben, dich abzuholen."

Cornelie fab betroffen zu Kohne bin, der aber ging abgewandten Gefichts und blidte über die geprorenen Biefen fort zu den tahlen, verschneiten Baumen des

Bloffomer Barts binüber.

nie

504

"Laß nur gut fein, Jungden, tröftete Rellie. "Wir machen die Mama ichon wieder luftig, du und ich und Mörbe Bas macht denn mein alter Freund? Der hat sich doch gewiß gefreut, als du kamst?"
"Mächtig, Tante Rellie. Das ganze Haus voll Blumen und die Fahne aufgezogen, als ob der Kaiter tame. Und Kuchen! Du mußt tüchtig essen jewies den

Sie umgingen bas Dorf in weitem Bogen, immer ben Sannen folgend.

"Muffen wir nicht auf die Chauffee, herr Robne, und Durchs Tormarterhaus hinein ?" "Richt bei Tage, gnabiges Fraulein. Das Barttor

wird erft um fünf Uhr geschloffen."
So hat Morbe boch flein beigeben muffen," lachte Rellie. "Sauer genug wird's den guten Didtopi an-

Befommen fein." Cornelie fand die Schwefter in feltfamer Stimmung. helene ichien weniger traurig, als mertwürdig unficher in ihrem gangen Bejen. Ihre Sprache, ihr Blid hatten

timas Taftendes, Suchendes angenommen, als fei fie irre geworden an fich felbft und anderen.

Zeworden an sich selbst und anderen.
"Es ist etwas mit Loewengard," dachte Cornesse.
"Dieser Mensch hört nicht auf, die arme Lena zu beunruhigen. Gibt es denn gar tein Wittel, diesen salber Ireund ihrem Gesichtstreis zu entsernen!"
Sie mochte Lena nicht fragen, was in Loewengardi Brief gestanden, was sein Besuch zu bedeuten hatte. Die Schwester wich ihr sichtlich aus. Sie wollte augenscheinlich allein mit dem sertig werden, was sie beschäftigte.

Auf dem Klatz unter den Kastanien stand Mörbe

Mut dem Blat unter den Raftanien ftand Morbe Et bantierte mit dem Spaten an den Rabatten herum then aber ganz und gar nicht bei der Sache. Fort pabrend ließ er den Spaten ruhen, schüttelte der truppigen Kopf und zaufte seinen armen Schnauzbart. Rellie, die den kleinen Invaliden vom Fenster aus beobachtet batte. lief binunter in den Bart. Das beste

Seimatland, ich fegne bich.*)

(Cangeeweife: "Großer Gott, wir loben bich., Ambrof. Lobgefang.)

Biege beutider Ritterichaft, Jungborn Deuticher Sittenmerte, Quelle Du ber beutiden Rrift : Deil'ge beutide Midererbe! Rnie gebeugt und bar bas Saupt Grug ich bich, ber an bich glaubt.

Dir entftromt mit voller Dacht, Lebenipenbend, Gottes Dbem, Frucht entreift ju golbner Bracht Deiner Rrume marmem Brobem, Füllft nicht Scheune nur und haus, Rufteft Leib und Geele aus.

Beimatland, ich liebe bich, Liebe bich im Gein und Werben, Deine Bolfen liebe ich, Deine Conne, Luft und Erben, Balb und Gluß und bein Gefith, Liebe bich, bu beutsches Bilb.

Beimatland, ich lag bich nicht, Wenn bie Feinde noch fo brauen; Dich ju ichugen - ftolge Pflicht Werd ich Rampf und Tob nicht icheuen. Deutsche Erbe, minniglich, Beimatland, ich fegne bich!

> Buibo v. Billbaußen, Dajor im 3. Garbe-Regiment gu Fuß.

*) Bur bie 8. Auflage "Des beutschen Landwirts Lieberbuch", Berlag von Sugo Boigt, Leipzig, verfagt.

Mus aller Welf.

Ein Schweizer Gedicht auf die englifchen Zeppelintagen. 3m Burcher "Rebelfpalter" findet fich foigende Satire auf Die englijden Marchen von der harmloje Birtung ber Beppeline:

Beppelin. Birtung. Ein Bferdeichwang ward getroffen, Ein Bering ift elend verjoffen; Eine Suffragette verlor ihr Gebift (Doch weiter ift bas fein Sindernis, Daß fie fragburftig wie eine Rage gebfleben). Einer bojen Sieben, Der blieb ein Flüchlein im Salfe fteden; Ein Boligift hieb mit feinem Steden Rach einem fläglich heulenden gund. Und sonst blieb alles wohl und gesund, Als sieben Zeppeline über England flogen. Und wer da glaubt, das sei nicht gelogen, Der hat die längsten Ohren auf Erden Der ift wert, damit gejegnet gu merden. Reuter der jungere.

+ Rumanifger Tabat verbrannt. In Urgicent and, nach einer Meldung aus Butareft, zwei große Tabat-ager durch eine Feuersbrunft vollständig gerfiort worden; ber angerichtete Schaden übersteigt drei Millionen.

+ Jum Brand Des frangofifden Unterfeebootes. Rach bem "Betit Journal" eniftand ber Brand auf bem Unterfeeboot Guftave-Bebe im Safen von Cherbourg in ber Racht infolge einer Explofion beim Baden ber Attumulatoren. Es jollen jechs oder fieben Mann getotet und mebrere permundet fein.

mehrere verwundet sein.

+ Geldprämien sür die Bernichtung dentscher Ariegsschiffe. Das Londoner Prisengericht sprach, nach einer Meldung aus Amsterdam, den Mannschaften der englischen Schiffe "Invincible", "Carnadon", "Blasgom", "Inslerible", "Cornwall" und "Kent" 12 160 Ksund Sterling zu sür die Bersentung der deutschen Schiffe "Schornhorst", "Gneisenau", "Nürnberg" und "Leipzig" bei den Falkland-Inseln. Das sind 5 Ksund sür seben Mann der aus 2432 Mann bestehenden Besatzungen. Die Mannschaft des "E 19" erhielt 1410 Ksund sür die Bersentung der "Undine" und die Mannschaft der "Sidney" für die Bersentung der "Emden" 985 Ksund.

+ hohe Lebensmittelpreise in England. "Manchester

Bohe Lebensmittelpreife in England. "Manchefter Suardian" meldet aus London: Die Frage ber Lebensittelpreife wird zweifellos in den nachften Monaten ber Regierung fehr ernfte Schwierigfeiten bereiten. Sie bat bereits einen Ausschuß eingesetzt, der seit ein paar Wochen an der Arbeit ist. Dieser ist über die Schwierigkeiten, die Tatsachen seitzustellen und eine praktische Lösung zu finden, ganz entjetzt. Ein vorläufiger Bericht über Milch und Fleisch wird demnächst erscheinen. Dasselbe Blatt schreibt in einem Leitartikel: Endlich

cheint die ftandig machfende Ungufriedenheit der Maffen es Bolfes mit den egorbitanten Lebensmittelpreifen in England eine Stimme gefunden zu haben, die fich per-nehmlich machen wird, und die Breisfrage ift die, welche wohl von allen Fragen jest am weitesten erörtert wird, com Barlament bis zu ben Arbeitervereinen und jedem hausbalt. Ein Blid in die Breisstatiftit von Manchester, namentlich mas Butter, Fleisch, Gett, Gier und Kartoffeln betrifft, genügt völlig, die allgemeine Beforgnis gu erteute versichern, daß die jesigen außerordentlich hohen Preise im Winter wahrscheinlich noch um 50 Prozent steigen werden. — Im Londoner Hohepart fand am Sonntag eine Demonitration der Gewerkvereine gegen die Lebensmittelteuerung fratt mit Protesten gegen die Untätigkeit der Regierung gegenüber dem Lebensmittelmucher.

+ 3talienifche Offiziersverlufte, Aus dem Biener Rriegspreffequartier wird gemeldet: Aus einer Brivat-Statiftit über die italienifchen Offiziers-Berlufte, die bis 30m 15. August reicht, ergibt fich ein Bejamtverluft von 154 Majors, 803 Sauptleute, 683 Oberleutnants, 9 Militar-

+ Das Erdbeben in Italien. Bie Dallander Blatter berichten, murbe ein Detret erlaffen, burch bas ben Bemeinden der Er bbeben gone für Biederherftellungs. erbeiten, Biederaufbau ufw. ein Rredit von 10 Millionen Bire bewilligt wird. — Darnach icheint ber angerichtete Schaben bedeutend größer gu fein, als bisber gugegeben

+ Weihe eines deutschen Beldenfriedhofes in Semendria. Muf ferbifchem Boden fand am Dientag die fererithe Weihe bes Seiben riebhofes in Gemenbria unte, auf dem die Opjer der Rantpje bei Semendria ihre lette Blubeflatte janden. Es fino das 474 deutiche Selben, 5 effen und Brandenburger, fomie mehrere öfterreichifaungarijche, ferbifche und ruffifche Belben. Die Beier, an ber fich hobere deutsche sowie ofterreichtich-ungarifche Diftziere beteiligten, wurde durch einen von der deutschen Willistapelle vorgetragenen Trauer-Choral eingeleitet. Hierauf verrichtete der deutsche Feldturat Plentsa ein Gebet. Rach demfelben hielt der evangelische Militarpasior Holhdusen eine ergreisende Gedächtnissede, in der er die glänzenden Leistungen aller Helden pries, die dem Ruf ihren Kaliern tolgend die zum Tade in treueiter Ruf ihres Raifers folgend bis jum Tode in treuester Bflichterfüllung für das Baterland gefämpit haben. Auf bem Friedhof erhebt fich ein Dentmal, in deffen Godel Die Worte eingemeißelt murden : "Riemand hat größere Liebe benn ber, bag er fein Leben lagt für feine Freunde."

Groffener in einer frangofifden pyrotechnifden Fabrit. In der pyrotechnijden Fabrit in Saint Denis ist nach einer havasmetdung ein Feuer ausgebrochen. Die habrit stellte besonders Leuchttörper für die Front bech Angeblich ift nur ein Gebände eingeaschert worden jedoch mußten die Feuerwehren von Saint Denis, Saint Duen und Raris zu ben Löscharkeiten bern Denis, Caint Duen und Baris du ben Bofcharbeiten berangegogen werven.

Dermijdfes.

Wie ift die Steinfohle entftanden? Heber biefe Frage entnehmen wir der Zeitschrift des Kepterbundes "Unfere Welt" folgende Aussuhrungen von h. Sabenicht:

"Die modernen Forschungsresultate bezüglich der Stein-tohlenanalpse, welche die Wissenschaft hauptsächlich deutschen Forschern verdantt, haben die Frage über die Entstehung der Steinkohle in ein neues Licht gestellt. Wenn in diesem Mineral nicht nur flüchtige Essenzen, sondern auch die feinsten Farbstoffe und wohlriechenden Dele, die fonft nur frifche Blumen enthalten, aufbewahrt find, fo ift ihre Entstehung nach Urt ber langfam faulenden Sumpfmalber, wie die Belehrten bisher annahmen, nicht mehr haltbar. Die pflanglichen Stoffe, aus benen die Stein-tohlen bestehen, muffen vielmehr in frischem Zustand gutohlen bestehen, mussen vielmehr in frischem Zustand zusammengebrochen, respettive auf größere Streden zusammengeschoben, unmittelbar darauf mit einer Schlammschicht bedeckt und bleibend unter dem Druck einer hohen Wasserstule begraben worden sein, welche das Entweichen aller Gase hermetisch abschloß. Ist es doch den Chemitern nur unter Anwendung von hermetischem Abschluß, Druck von einigen hundert Atmosphären und gleichzeitiger hiße gelungen, fünstlich Steinkohle zu erzeugen, welche der mineralischen beinahe vollkommen gleicht.

Wohl tann man aus Torf, besonders Holztorf, Teer und Anilin herstellen. Aber diese Produtte enthalten niemals Benzin, Benzol, Anilinfarben oder wohlriechende atherische Dele. Diese Stoffe sind nur in sossiler Kohle, Stein- oder Braunsohle enthalten, sie sind also offenbar bei dem langsamen Faulungs- und Bertorsungsprozes

Berner, in ber Steinfchienformation fommen Brauntoblen por, die von benen ber Tertiarformation nicht gu unterfcheiben find. Umgefehrt gibt es in biefer Steintoblen, die fich in nichts von den viele geologische Beit. alter alteren echten Steinfohlen unterscheiden. geht unzweiselhaft hervor, daß die Stärke der Berkohlung nicht von dem Alter abhängt, sondern wahrscheinlich von der stärkeren Einwirkung der Wärme des Erdkerns bei älterer, dunnerer als dei jüngerer, stärkerer Erdkruste, denn Druck und Lustabhaltung waren dieselben. Braunund Steinkohle, die in der Rähe von jüngeren Eruptivgesteinen lagert, ist mancherorts in Anthrazit verwandelt.

Gerner: ein hundertjähriger Buchenwald ergibt nach genauen wiffenichaftlichen Feststellungen ein Kohlenflog von 2 Bentimeter Mächtigfeit. Run find aber febr aus-gedehnte Floge von 2 bis 3 Meter Mächtigfeit burchaus gewöhnlich, ja es gibt folche bis ju 30 Deter Dide, und gwar ohne jede anorganische mineralische Beimischung ! Diese Tatsachen sind durch tangsamen Prozeß unerklärsich, sie weisen deutlich auf tatastrophale Ursachen. Es wurden offenbar ungeheure Wälder durch eine Hunderte von Wetern mächtige Sturm- oder Erdbebenflutwelle umgebrochen, zusammengeschoben und plöglich von einer hoben Bafferfaule und aus berfelben abgejegten Schlammichicht bededt. Die hangenden Schiefertone ber Steintobienformation enthalten maffenhaft außerft icharfe Abbrude ber Beichteile von ben Pflangen, aus benen bie Steintoble entstanden ift, etwas Megnliches findet fich bei den regenten Mooren nicht. Wenn die machtigen Steintoblenflog: allmablich burch Generation auf Generation gebilbet maren, fo tonnte Die folgende Generation fich nur auf ber porigen mit erdiger Beimifchung aufgebaut haben, Dieje fehlt aber ben meiften Steintoblen ganglich.

Diefe Tatfachen find von weittragender Bedeutung. Cie bemeifen, daß in der Erdgeichichte gu miederholten Walen gewaltige Rataftrophen ftattfanden. Muf allmab. lige hebung und Trodenlegung der Erdtrufte, welche fich uber lange Berioden, abnlich ber, in welcher wir ieben, erstredten, traten immer wieder tataftrophaie Gentungen der Krufte ein, in denen bas Belimeer bisherige Ronti-nentalfireden fturmflutartig bededte und auf lange Beit in Meeresboden ummandelte. Bei diefer unausweich. liden Folgerung behalten aber Eneils Uniformitatsprin jep und Darmins Artenerftarung nur gang bedingte De-

Für die Schriftleitung verannvortlich: f. Klofe, Derborn

Betamitmachungen der Stadt Herborn.

Bekanntmachung.

Um Mittwoch, den 30. und Donnerstag, den 31. d. Mis., werden an die Brotbuchinhaber von Itr. 601 ab und die Selbswersorger in Zimmer Nr. 6 des Rathauses mahrend der Dienftstunden

Eiertarten

ausgegeben.

Die Ausgabe erfolgt am Samstag, den 2. September nachmittags von 4-5 Uhr in der Turnhalle des Rat-

herborn, den 30. Muguit 1916.

Der Bürgermeifter: Birfendam.

Betanntmadung.

Gemäß, Beschluft bes Bundesrats findet am 1 s tember d. 3s.

a) eine Biehbestandserhebung, welche fich auf 3 vieh, Schafe und Schweine erftredt,

b) eine Beftandsaufnahme auf Cebensmittetworra

Die Beftandserhebungen erfolgen burch begm. burch Musfüllung von Bahlungsliften, bie Haushaltungsvorftänden zugestellt werden.

Biffentlich unrichtige Angaben werden mit Gie nis bis zu 12 Monaten und mit Geldftrafe bis gu 100 Mart beftraft.

herborn, den 30. Muguft 1916.

Der Magiftrat: Birtenbahl

heint a

s vierte

post

Rr. 2

Tog Julai

Bel

ben ben

23 c

fan

Mis it

ebunds

rie, b

ismus'

ne gehi

inen B er ja It neit, in den Ri

ellen un

en nun

fen w

ich de

te. De

ammen

Jegt

fich fo

sen d

n wi me bes

un nie

Ruffe

п пеце

danito

terall be littelmä

ne Spu

ficher !

Butare

man gad

quers !

t, mar

life bie

liefen bli

n ber Be

bendig if den 5

genftar

ann, de

leichfam

eghinde

peiteren

mit ift

spunt ille gebl

Bir

epengehi

mig, bei

br mird, meilen.

Lapjertei

+ 0

de ein 9

tunchen Heriemer

mmen tel-Bur.

Ihm

Lebensmittel-Berforauna.

Die Ausgabe von Gries, Gier und Jett an bie 3 haber von Karten erfolgt am

Donnerstag den 31. d. M. nachmittags von 3-4% in der Turnhalle des Rathaufes.

Fijdvertauf

am Donnerstag, den 31. d. Mis., vormittags von 10.

Für dieje Boche ift für Freibrot der Ubichnitt ne gültig

herborn, ben 28. Auguft 1916.

Der Bürgermeifter: Birfendaht

Befanntmachung.

Der höchstpreis für Kartoffeln ift durch das Krieg ernährungsamt unterm 13. Juli d. 3s. festgefest.

Danach beträgt der Sochftpreis beim Bertauf ber den Erzeuger:

vom 21. Auguft bis einschl. 31. Auguft 7,- M ber pom 1. Septbr. bis einschl. 10. Septbr. 6,- M ber pom 11. Septbr. bis einschl. 20. Septbr. 5,- M ber vom 21. Septbr. bis einichl. 30. Septbr. 4,50 M der vom 1. Ottbr. 1916 bis 15. Febr. 1917 4,— M der vom 16. Febr. 1917 bis 15. August 1917 5,— M der

Sobere Breife durfen nicht gezahlt werden, im 3 widerhandlungsfalle macht fich der Käufer sowie Berkäufer strafbar.

herborn, den 23. Auguft 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl

Nationalstiftung

für die hinterbliebenen der im Kriege Gefallen.

Aufruf!

Unfer Baterland hat einen gewaltigen Ren gegen eine Belt von Weinden zu bestehen. Dillion beutider Manner bieten ihre Bruft bem Bein bar. Biele von ihnen werben nicht gurudfeben Unfere Plicht ift es, für die hinterbliebenen to Tapferen zu forgen. Aufgabe bes Reiches ift t zwar, hier in erfter Linie zu helfen, aber bid hilfe muß ergangt werben burch freie Liebesgabt als Dantopfer von ber Gefamtheit unferer Bolt genoffen ben Selben bargebradt, die in ber ber teibigung bes Dentiden Baterlandes gum Gon unfer Aller ihr Leben babingegeten haben.

Deutsche Männer, deutsche Franen gebt! Gebt fond And die kleinfte Cabe ift willkommen!

Es werben auch Staatspapiere und Obligatione entgegengenommen.

Jahres- oder Monatsbeitrage erbeten.

Bablitellen : Camtlide Reichepoftenftalten (Boffante Poftagenturen und Boftbilfeftellen) Die Meichebant. Boftiat Ronto : Berlin Rr. 16498

Bescheinigungs - Bücher

Endzahlung aus der Aufrechnung der Quittungskarm find ju haben in ber

Buchdruckerel Emil Anding, Herborn

Hous od. Mühle | Ev. Kirchendior herbon

mit fieiner Landmirrimatt in ber Umgegend ju mieten Mittwoch obend 1/9 oder faufen gejucht.

Offerten mit Breis unter W. 100 an bie Beidafteftelle bes "Raff. Bolfsfr."

lebungenunde

in ber Rleinfindericule. Der Borftand

egüglidje haben in einen mil + R terftor ber Breslau

Dird End